Einladung zum Abonnement

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **9 (1888)**

Heft 1

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

IX. Jahrgang. **Nr. 1.** Bern, 15. Januar 1888.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Arbeitsunterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

Einladung zum Abonnement.

Mit dem Jahr 1888 tritt der «Pionier» den IX. Jahrgang an und wird in bisheriger Weise der Schulausstellung und dem Fortschritte im Schulwesen dienen. Indem wir unsern Abonnenten ihr Wohlwollen und ihre Unterstüzung bestens verdanken, bitten wir alle, auch im neuen Jahre uns treu zu bleiben und neue Freunde für den «Pionier» zu gewinnen.

Die Redaktion.

Neue Zusendungen:

1) Von Herrn A. G. Christen, Eisennegotiant, Bern:
6 Werkzeugkistchen und 1 Werkzeugschrank.
2) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Solothurn:
Bericht des Erziehungs-Departements des Kantons Solothurn pro 1886/87.
3) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Universität Bern. Behörden, Lehrer und Studirende im Wintersemester pro 1887/88.
4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Zürich:
Bericht über die Verhandlungen der zürcherischen Schulsynode von 1887.
5) Von der Tit. Regierung von Genf:
Catalogue avec dimensions et prix courants de Moulages en Plâtre (de tout genre).
6) Von Herrn Buchdrucker Haller:
Carte de la Suisse romande.
7) Von M. Monrocq frères, éditeurs, Paris:
Modèles de dessin en relief.
8) Von der Tit. Buchhandlung Nydegger und Baumgart, Bern:
Vademecum des Ornament-Zeichners.
H. Schulze, Lehrgang des Zeichenunterrichts. Ein Leitfaden für Lehrer.
H. Dolmetsch, der Ornamentenschaz. Ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen.
C. Thierry, Classische (griechische) Ornamente als Vorlagen zum Unterricht. 6 Hefte.
W. R. Schnell, Ornamentstudien. Vorlagen für den Unterricht im Freihandzeichnen. 2 Hefte.
9) Vom Tit. Bureau of education, Washington:
Circulars of information. N° 1. 1887.
Study of history in american colleges and universities by Herbert B. Adams, Ph. D.
10) Von Herrn Rudin, Basel:
Eine Sammlung Modelle für den Arbeitsunterricht.
11) Ph. Reclam, Leipzig:
Jeremias Gotthelf, Uli der Knecht.
12) Von der Tit. Buchhandlung Schmid, Francke & Cie.:
Sammlung bernischer Biographien. Vom historischen Verein des Kantons Bern.
13) Von Herrn Dr. Felix Schenk, Bern:
2 Schultische.

Neujahrswunsch des „Pionier" für die Primarlehrer, insbesondere für die bernischen, pro 1888.

Die Neujahrsgloken sind längst verklungen und die «Züpfen», auch die längsten, sind dahingeschwunden. Ich komme mit meinem Neujahrswunsch etwas verspätet, aber für die Sache immer noch früh genug. Vor allem herzlichen Gruss und Handschlag den Kollegen zu Stadt und Land und unsere besten Wünsche zum Gedeihen unserer vaterländischen Volksschule!

Aber mit blossem Wünschen ist nicht geholfen. Was ist zu tun, um unser Schulwesen zu verbessern? Besoldungserhöhung, Erhöhen des Besoldungsminimums! Unsere Nachbarn in Freiburg und Solothurn haben in lezter Zeit durch Verfassungs- und Gesezesrevision Besoldungserhöhungen erlangt. Unsere Nachbarkantone haben die Notwendigkeit eingesehen, dass die Lehrer besser bezahlt werden müssen. Mit besserem Inspiziren und Jagen und Treiben ist nicht geholfen. Bei der kümmerlichen Existenz vieler Primarlehrer wird's nichts nüzen und unser Stand wird bei so schlechten finanziellen Aussichten nur wenig intelligente Jünglinge anziehen, wenn ein guter Melker oder Pakträger auf dem Bahnhof ebenso gut bezahlt ist, als ein Primarlehrer.

Solche Verhältnisse haben schlimme Folgen: der Lehrerstand wird geistig herabgedrükt und ist schwer wieder zu heben und es geht lange. Wenn aber der Geist fehlt, so fehlt's an der Hauptsache. Der Geist ist's, der lebendig macht.

Das neue Schulgesez, auf das wir schon lange gewartet haben, das aber dieses Jahr nun kommen soll, muss eine Besoldungserhöhung bringen. Nur nicht so ungläubig den Kopf geschüttelt! Die Sache ist möglich, wenn man's recht anfängt. Dazu braucht's keine Hexerei, nicht einmal Geschwindigkeit, sondern nur ein wenig Verstand und Entgegenkommen.

Freilich wenn man vom Volke neue Opfer fordert, so hat eine Besoldungserhöhung gar keine Aussicht. Glüklicher Weise kann man den Lehrern die Besoldung erhöhen ohne Mehrauslagen für Staat und Gemeinden. Man hat schon in mehreren Schulen des Kantons den abteilungsweisen Unterricht eingeführt und, wie ich höre, mit gutem Erfolg für die Schule, und die Lehrer bekommen einen bedeutend längern Quartalzapfen und haben dabei noch weniger Schüler. Ist das nicht schön? Wenn man nur will, so kommt's gut.

Die Redaktion.

SCHWEIZ. LANDESBIBLIOTHEK 8305 BERN